

# Liebe im Knast

Von Kisachan

## Kapitel 5: Wer ist er wirklich?

Sooo, nach langer Pause melde ich mich mit dieser FF und einem, hoffentlich verbesserten, Schreibstil zurück ^^ \*wink\*. Anfang dieses Jahres lief es wirklich gut mit dem Schreiben. Leider hatte ich dann jedoch eine Schreibblockaden unter anderem, weil ich nicht wusste, wie ich zu meinem gesetzten Ziel kommen sollte. Als ich diesem Ziel aber schon deutlich näher kam, schrieb ich wieder zuversichtlich weiter und ab da dürfte man auch die Änderungen meines Stiles herauslesen ^^ Ich habe diesmal auch mehr darauf geachtet, über die Gang zu schreiben, damit sie nicht nur als Schläger bekannt werden XD.

Ich hoffe doch, dass euch mein verbesserter Schreibstil gefällt...

Diesmal habe ich auch aufgepasst, die Charakter besser darzustellen und etwas auszubauen bzw. anzugleichen an das Original. Ich hoffe doch, dass es mir gelungen ist ^^

Ach ja, ich habe bei der Charakterbeschreibung nun auch Bilder von Rick und John on, damit man sich die beiden besser vorstellen kann.

Jedoch will ich euch jetzt nicht weiter mit meinem Gelaber aufhalten. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen ^^ Ich hoffe doch, dass ich mit dem darauf folgenden Kapi schneller bin... doch ich bin mir nicht so sicher, da ich kurz vor meinem Abschluss stehe x.x Wir werden sehen!

Viel Spaß nochmals ^^

-----  
Kapitel 5: Wer ist er wirklich?

~"Malik...und ich lieben uns. Wir sind zusammen."~

„Sag mal, hast du nen Schaden? Bist du krank? Das muss es sein, du bist krank und hast Fieberwahn.“, stellte Raphael fest, schüttelte den Kopf und ging auf Bakura zu.

„Ich geb dir gleich Fieberwahn!“, zischte Bakura und half Malik, der noch immer auf dem Boden saß, hoch. „Komm, lass uns gehen.“, sagte er lächelnd, gab Malik sein Oberteil und wollte mit Malik im Arm verschwinden. „Lass uns einfach später duschen.“, flüsterte er und Malik nickte schwach.

Valon knurrte. „Halt! Was soll das? Du kannst uns doch nicht so einfach stehen lassen!“, rief er aufgebracht. „Doch, kann ich.“, sagte Bakura gelassen und verschwand mit Malik.

Valon wurde noch wütender und wollte die beiden aufhalten, doch Ricks Arm hinderte ihn daran. „Ruhig Valon. Das hat doch keinen Sinn. Du weißt, dass er uns überlegen ist.“, sagte er. Die anderen sahen Bakura und Malik grummelnd nach. „Verdammt! Ihr habt doch alle nur Schiss!“, fluchte Valon, trat gegen die Wand und verschwand kochend.

Alister schüttelte den Kopf. „Dieser Hitzkopf!“, murmelte er. Raphael seufzte. „Wie soll das nur weitergehen?“, fragte er leise. John zuckte mit den Schultern.

~Währenddessen~

Malik setzte sich aufs Bett und ließ sich ins Liegen sinken. „Danke.“, hauchte er leise und schloss die Augen. „Das war doch selbstverständlich.“, lächelte Bakura und setzte sich aufs Bett. Malik legte sich auf die Seite und bettete seinen Kopf auf Bakuras Schoß. Dann schloss er die Augen, als Bakura ihm durchs Haar strich. „Danke.“, flüsterte er dann zufrieden schnurrend. „Wofür?“, Bakura sah lächelnd auf Malik und kraulte ihn. „Dafür, dass du es vor den 5 zugegeben hast.“, war die leise Antwort. „Ach das. Naja, die Gelegenheit war günstig, ich hoffe nur, sie akzeptieren es auch.“, sagte Bakura seufzend.

„Das werden wir auch durchstehen. Denkst du nicht auch?“, Malik legte sich auf den Rücken, öffnete seine amethystfarbenen Augen und fixierte damit Bakuras Haselnussbraune. „Du hast Recht. Das werden wir.“, sagte dieser lächelnd und strich über Maliks Wange. Die Amethyste schlossen sich wieder und die Wange schmiegte sich an die warme Handfläche.

~.~.~

Valon ließ gerade seine Wut an einem Flippertisch aus. Die anderen tuschelten nur oder schüttelten den Kopf.

Die restlichen 4 Mitglieder der Gang saßen in der Zelle der beiden Brüder und diskutierten über die neue Situation. „Ich kann es einfach nicht glauben.“, murmelte Alister. „Du kannst doch eh nicht denken, was willst du dann glauben?“, fragte Rick grinsend. „Du! Sei lieber still, sonst siehst du meine Hand gleich in deinem Gesicht.“, zischte Alister aufgebracht und wollte auf Rick losgehen, wurde aber von seinem Bruder aufgehalten. „Jungs! Das ist nicht gerade die richtige Zeit sich zu streiten.“, mischte sich nun John mit ein. Raphael nickte und drückte Alister wieder ins Sitzen. Dieser murrte nur und sah zur Tür, die sich gerade öffnete.

„Pfeift euren Trottler zurück. Sonst haben wir bald keinen Flipper mehr. Ansonsten machen wir es.“, knurrte ein Insasse, da Valon immer brutaler gegen den Flipper vorging.

Alister stand auf, ging an dem Insassen vorbei, drückte diesen noch gegen den Türrahmen und pfiff erstmal laut. Alle Insassen, außer Valon drehten sich um.

„Hey! Hitzkopf!“, schrie er, doch Valon reagierte nicht, sondern trat gegen den Flipper. Alister wurde langsam sauer. Niemand durfte ihn ignorieren, schon gar nicht Valon! Die anderen standen nur an der Tür und beobachteten das Spektakel. Als Alister dann zähneknirschend auf Valon zuging, flüchteten sich alle in Sicherheit. „He!! Ich rede mit dir, Hitzkopf.“, knurrte er und packte Valon am Kragen. Dieser fuhr herum. „Lass mich los du Idiot!“, fauchte er und wollte auf Alister los.

Eine weitere Türe öffnete sich. „Was ist denn hier für ein Lärm?“, fragte ein weißhaariger, allzu bekannter Insasse. Sofort drehten sich alle zu diesem um, außer Valon. Der verschränkte beleidigt die Arme und drehte sich weg. Als einer deshalb grinste, erhielt er eine Drohung von Valon, da dieser die zur Faust geballte Hand erhob. Sofort erstarb das Grinsen.

Ein Räuspern lenkte die Aufmerksamkeit wieder auf Bakura. „Also?“, knurrte er. Malik, der sich bis vor kurzem im Hintergrund gehalten hatte, lugte nun hinter Bakura hervor.

Rick verzog das Gesicht, Valon kaute auf seiner Unterlippe und niemand schien Bakura antworten zu wollen. Dieser wurde langsam aber sicher ungeduldig und lief auf Alister und Valon zu. „Wer...ist...hier...so...laut?“, fragte der Weißhaarige bei jedem Schritt bedrohlich.

Malik zog sich wieder etwas zurück, da Marc, Peter und Ron ihn schon angrinsten. „Valon baut den Flipper fast auseinander – auf die brutale Wiese.“, erklärte Alister ergeben und bekam von Valon einen Rippenstoß. Bakura lächelte. „Valon! Lass ja den Flipper stehen! Hast du mich verstanden?“, fragte er drohen und sein Lächeln verschwand.

Er gab ihm eine deftige Kopfnuss, drehte sich um und verschwand, den anderen zuknurrend, mit Malik in der Zelle.

Valon hielt sich den Hinterkopf und knurrte. Rick konnte nur breit grinsen und die anderen verhielten sich lieber unauffällig und grinsten in sich hinein.

„Also, geht doch.“, sagte der Insasse, der Alister geholt hatte. Er ging zum Flipper, schob Valon weg und spielte selbst damit, Valons Knurren und Keifen ignorierend. Alister murrte leise und ging dann zu den anderen zurück. Diese sahen kurz abwartend zu Valon, doch als dieser sich nicht zu bewegen schien, zuckten sie mit den Schultern und gingen in die Zelle zurück. Valon sah, seit Bakura wieder verschwunden war, einfach nur fassungslos auf dessen Zellentür. Niemand schien es bemerkt zu haben, dass Bakura kurz bevor er verschwunden war, Malik zärtlich über den Rücken gestrichen hatten.

Valon wurde von jemand angestoßen und so aus seiner Starre gelöst. Er knurrte den Anrempler an und dieser verzog sich eingeschüchtert.

Bakura und Malik lagen währenddessen wieder auf dem Bett und kuschelten. „Was hältst du davon, wenn wir jetzt duschen gehen?“, fragte Bakura, strich Malik eine Strähne hinters Ohr und wartete ab. Malik schien nicht lange zu überlegen und nickte. „Diesmal aber mit Handtüchern.“, kicherte er, stand auf und holte alles Nötige aus dem Schrank. Bakura stand auf, legte seinen Arm auf Maliks Schulter, was diesen leicht erstaunte und ging dann mit ihm zu den Duschen.

Valon sah beiden hinterher und schickte finstere Blicke zu Malik. Den anderen fiel dies

auf und sahen verwirrt zwischen Malik und Valon her.

Die 4 diskutierenden Jungs (Alister, Raphael, John und Rick ^.^v) saßen nun alle wieder in der Zelle. „Und wenn wir ihn einfach rausschmeißen?“, fragte Rick. „Du bist gut. Er ist stärker als wir. Wie willst du das bitte anstellen?“, fragte Alister knurrend. „Alister hat recht, wir könnten es nie gegen ihn aufnehmen... also vergiss das gleich wieder.“, sagte Raphael.

Ein Gruppenseufzen, dann war es wieder still.

Alister ließ sich nach hinten auf sein Bett sinken. „So wird das nie was.“, sagte er gemurmelt. „Dann schlag doch mal was vor!“, sagte Rick feixend. Ein Rippenstoß von John und Rick war wieder still. „Valon scheint ja nicht viel von unserer Sitzung zu halten.“, murmelte Raphael. „Der ist sowieso schon seit Wochen so seltsam.“, erwiderte Alister. „Der ist bestimmt nur grad so, weil er was ausbrütet.“, überlegte John. „Vielleicht hat er auch nur seine Tage oder Entzugserscheinungen.“, grinste Rick breit und stand auf. „Valon!“, schrie er, als er die Tür geöffnet hatte. Valon überhörte das gekonnt, zeigte Rick nur den Mittelfinger und ging.

Rick knurrte, rannte aus der Zelle und Valon hinterher. „Das machst du nie wieder.“, brüllte er, alle auf der Station wichen zurück und die Gang schüttelte nur den Kopf. Valon ging einfach unbeteiligt weiter und ignorierte den brüllenden und keifenden Rick weiter. Dieser hatte Valon erreicht, packte ihm am Kragen, riss ihn rum und drückte ihn an die Wand.

„Tu das noch einmal und du brauchst nen Grabstein.“, knurrte Rick, schlug Valon ins Gesicht und ignorierte alle anderen. Die Schließer kamen angerannt und versuchte den in Rage geratenen Rick von Valon wegzuziehen. Doch sie scheiterten. Valon sah Rick fest in die Augen und versuchte trotzdem den Schlägen auszuweichen. Als die Schließer keine Chance sahen, kamen Raphael, John und Alister mal hergetrottet. Raphael wollte Rick gerade aufhalten, als ein Pfiff ertönte. „Oh man. Kann man euch keine Sekunde aus den Augen lassen? Rick! Hör sofort auf!“, brüllte jemand, man hörte noch ein leises: „Geh schon mal vor, ich komm gleich nach.“ Dann hörte man schnelle Schritte. Rick wurde brutal an der Schulter gepackt und umgedreht. Mit vor Wut funkelnde haselnussbraune Augen trafen auf grüne. „Was hast du dir eigentlich dabei gedacht? Tickst du noch richtig??“, brüllte Bakura stinksauer. Valon sank an der Wand herunter, seine Lippe blutete, er hatte eine Beule und doch lächelte er leicht. Dann packten Alister und Raphael ihn und trugen ihn zur Krankenstation.

Die Insassen zogen sich schnell in ihre Zellen zurück und auch die Schließer traten einige Meter weg. Niemand wollte mit Rick gerne tauschen.

Bakura knurrte und sah Rick mit funkelnden Augen an. Rick ließ erstmal die Arme sinken und blickte leicht eingeschüchtert nach unten. „Er hat mich provoziert!“, keifte er dann, blickte starr in Bakuras Augen und ballte die Hände zur Faust. „Und? Deshalb sollst du ihn nicht zusammenschlagen! Ich habe es satt, dass ihr macht und tut, wie es euch beliebt!“, fauchte Bakura und drückte Rick fest gegen die Wand. Die Schließer beobachteten das und einige holten Verstärkung. Niemand traute sich in diesen Machtkampf einzugreifen, deshalb konnte Rick auch auf keine Hilfe hoffen, als Bakura den Griff verstärkte und ihm die Oberarme gequetscht wurden. Ein Schrei seitens Rick ertönte und Bakura grinste.

„Tut das etwa weh?“, fragte er gespielt besorgt und Rick nickte heftig mit zusammengebissenen Zähnen und zusammengekniffenen Augen. „Gut, das soll es nämlich. Ich hoffe nur für dich, dass du in Zukunft aufhörst, dich mit irgendjemanden hier zu prügeln! Einschüchtern von mir aus, aber Valon liegt jetzt wegen dir längere Zeit flach. So kann das nicht weitergehen. Das ist schlecht fürs Image, wenn ihr euch untereinander prügelt.“, sagte Bakura mit festem Nachdruck in seiner Stimme. Er trat Rick in den Bauch, ließ ihn dann los und drehte sich um. Dann ging er zu Malik, der gewartet und dem Schauspiel zugeschaut hatte. Mit Malik im Arm verschwand er dann.

Rick ließ sich keuchend auf die Knie fallen, sah Bakura knurrend nach und versuchte aufzustehen. Die Verstärkung war gerade eingetroffen und sah Bakura, der die Türe seiner Zelle verschloss, perplex nach. Dieser war einfach schneller gewesen, also ordneten sie an, dass Rick auf die Krankenstation gebracht wurde. John, der das Ganze still beobachtet hatte, schließlich wollte er sich nicht mit Bakura anlegen, ging nun zu Rick, welchem er aufhelfen wollte, doch der schlug die Hand weg. Er stand aus eigener Kraft auf, taumelte kurz und wurde dann doch von John gestützt. Ein Murren und zusammen machte man sich auf den Weg zur Krankenstation. Die Schließer wollten genau wissen, was vorgefallen war, doch niemand erzählte etwas, aus Angst vor Bakuras Rache. Also gingen die Schließer seufzend wieder.

Malik beobachtete Bakura, der die Handtücher verstaute. Er lag auf dem Bauch, den Kopf auf die Hände gestützt. „Du hast gesagt, dass etwas schlecht fürs Image sei, was meintest du damit?“, fragte er und baumelte mit den Beinen. Bakura verharrte kurz und drehte sich dann zu Malik um. „Naja, wenn sie sich untereinander prügeln hat doch sicher niemand mehr Respekt vor meiner Gang.“, erklärte er lächelnd und strich Malik durchs Haar.

„Na, was ist denn mit dir passiert. Gegen ne Wand gerannt?“, fragte Valon und grinste schief. „Haha. Sehr witzig.“, murrte Rick nur, setzte sich auf ein Krankenbett und wartete auf den Arzt. Valons Lippe und die Beule waren inzwischen versorgt und er saß mit Alister und Raphael auf dem Bett.

„Hat Baku dich so zugerichtet?“, fragte Raphael und John nickte nur. „Und?“, fragte Alister. „Naja, er ist rechtzeitig wieder auf seine Zelle.“, erklärte John nur und Valon knurrte leise. „Er weiß immer, wann es Zeit ist aufzuhören.“, murmelte Alister und starrte an die Wand. „Tja, so ist er halt.“ John sah auf, als der Arzt endlich kam.

„Heut ist aber viel los.“, murmelte er und besah sich Rick. Dieser ließ es murrend über sich ergehen. „Und was war bei Ihnen?“ – „Nichts.“ Der Arzt seufzte. „Gut, wenn sie auch nichts sagen wollen. Ihr Freund und sie sollten heute erstmal hier bleiben. Ich weiß nicht, wie sie das geschafft haben, doch der Tritt in Ihre Magengrube scheint sehr heftig gewesen zu sein. Legen sie sich hin und ruhen sie sich aus.“, sagte er und musterte Ricks Oberarme. „Was gaffen sie so?“, zischte dieser und der Arzt hob beschwichtigend die Hände.

„Beruhigen sie sich. Sie sollten ihre Arme erstmal schonen.“, sagte er und ging aus

dem Zimmer, um einem Schließer bescheid zu sagen.

„Baku dreht langsam durch.“, murmelte Valon. „Ach was. Solche Denkkärtchen hat er uns davor auch schon gegeben.“, sagte Raphael und stand auf. „Ich geb ihm lieber mal bescheid, um ein weiteres Unheil zu verhindern. Wer weiß, wie er reagiert, wenn er hört, dass ihr euch mal wieder so heftig geprügelt habt, damit ihr auf der Krankenstation landet.“ Sofort machte er sich auf den Weg zu Bakura. Er wurde von vielen ungläubig angestarrt, als er zu Bakuras Zelle ging und kurz anklopfte, bevor er sie öffnete. Er lehnte sich an den Türrahmen und zog eine Augenbraue hoch. „Was?“, zischte Bakura und sah zu Raphael. Malik sah zu eben diesem und verhielt sich ruhig. Als Raphaels Blick seinen Blick traf, sah er schnell auf den Boden.

Bakura merkte das und nahm Maliks Hand in seine. Malik lächelte leicht und hob den Blick wieder. Raphael grinste kurz und sah dann wieder zu Bakura. „Rick und Valon sollen sich über Nacht noch ausruhen und bleiben deshalb auf der Krankenstation.“ Bakura nickte kurz. „Geschieht ihnen recht. Bestell schöne Grüße und ne gute Besserung.“, grinste er und wandte seinen Blick von Raphael. Dieser nickte leicht und verschwand wieder.

„Und? Wie hat er reagiert?“ – „Schien ganz ruhig und meinte, es geschieh euch recht.“, antwortete Raphael und setzte sich wieder. „Naja. Aber wisst ihr, was mich mal interessiert?“, fragte Valon und sah die anderen an. „Nee. Was denn?“ Gespannt sahen ihn die anderen an. „Wieso der Kleine sitzt. Habt ihr euch das nicht auch mal gefragt? Zumindest dürfte es doch nichts allzu schlimmes gewesen sein. So wie der sich verhält.“ „Naja, aber vielleicht spielt er uns das auch nur vor.“, murmelte Raphael.

„Ich weiß...warum er sitzt.“, murmelte John und somit sahen alle verwirrt zu ihm. „Woher?“ „Er ist der Grund...warum ich hier sitze.“, knurrte der Angesprochene. „Ich dachte, du sitzt wegen nem gescheiterten Attentat.“ „Sitz ich ja auch, Valon. Aber das Attentat galt dem Mistkerl. Er hat meine Schwester auf dem Gewissen!“ Man sah John deutlich seinen Hass auf Malik an. Die 4 sahen ihn fassungslos an.

„Ja, aber... Wie das?“, fragte Raphael, der als erstes seine Stimme wieder fand. „Meine Schwester... sie war Drogenabhängig. Dieser Mistkerl hat ihr die Drogen vertickt! Und dann auch noch die Falschen! Die, die er ihr gegeben hatte, wollte sie gar nicht!“ Johns Stimme war eisig. Da lief sogar Raphael ein eiskalter Schauer über den Rücken.

„Das hätte ich ihm echt nicht zugetraut. Wer konnte auch ahnen, dass dieser Laschi Drogen vertickt hat.“, murmelte Valon und sah zu Boden. Eine unheimliche Stille legte sich über den Raum.

„Vielleicht tut er auch nur so lasch und ist in Wahrheit viel stärker und hinterhältiger.“, murmelte Rick. „Mir egal. Ich hass ihn dafür, was er getan hat!“, knurrte John. „Und? Ich hasse Rick auch und muss ihn aushalten.“, sagte Alister trotzig und erhielt einen Rippenstoß von seinem Bruder. „Das Kompliment kann ich gern zurückgeben, Ali-chan.“ – „Sag das noch mal, Blondie!“ – „Ali-chan, Ali-chan, Ali-chahaan.“, grinste Rick breit.

Wie schön, dass der Rothaarige so reizbar war. Knurrend ging dieser auf Rick los, doch er wurde von Raphael aufgehalten. „Lasst den Scheiß. Wir haben keine Zeit für eure Kinderspielchen!“ – „Ich glaube hm nicht. Er tut nicht nur so.“, schaltete sich nun der Braunhaarige ein. Alle sahen verwirrt zu ihm. „Baku tut bestimmt so, als würde er was von dem Laschi wollen. Er wird ihn sicher wieder fallen lassen.“, tat er seine Meinung kund.

„Ist es nicht einleuchtender, dass Baku weiß, wer Malik wirklich ist? Vielleicht sind die Beiden gleich tough. Und deshalb hat er was mit ihm angefangen. Nicht, weil er ihm etwas vorspielt.“, erklärte Raphael mit fester Überzeugung. „Genau!“, bestätigten die anderen. „Ich bin dafür, dass wir ihn vielleicht erstmal an Bakus Seite akzeptieren, auch wenn ich es nicht akzeptieren kann, dass unser Boss plötzlich schwul ist!“, stellte Alister klar und erhielt von Raphael und Valon ein kleines Nicken.

„Ausnahmsweise muss ich dir zustimmen, Ali-chan.“, grinste Rick. Der beabsichtigte Wutanfall ließ nicht lange auf sich warten. „Du mieser...“, knurrte der Rothaarige und drückte Rick brutal aufs Bett. Raphael und Valon waren zu sehr auf die Streithähne fixiert, sodass sie nicht bemerkten, wie John aufstand und knurrend das Zimmer verließ. Auf schnellstem Weg ging er zu seiner Zelle, stieß die Tür wütend zu und fluchte laut.

„Er ist es nicht wert, eine Chance zu bekommen!“, schrie er laut und trat gegen die Tür. Dann sank er an dieser hinab. Warum verstand keiner seine Wut? Warum standen die anderen plötzlich hinter diesem Loser? Er war es doch überhaupt nicht wert! Die anderen hatten sein Verschwinden noch nicht einmal bemerkt.

So vergingen mehrere Tage. John vermied es, mit den anderen alleine zu sein, Bakura und Malik blieben auch eher unter sich und der Rest der Gang? Der beratschlagte wie so oft in den letzten Tagen, wie es weitergehen sollte. Immerhin schien John dies nicht zu akzeptieren, was wenn er ausstieg?

Die 4 Jungs gaben es ungern zu, doch diese Gang war ihre Familie geworden. Wer konnte schon sagen, dass John ohne Probleme aussteigen konnte? Vielleicht setzte Bakura ja jemanden auf ihn an oder machte ihm auf andere Art die Hölle heiß. Dennoch sollten sie Maliks Stärke akzeptieren, immerhin spielte er ihnen ja etwas vor. Zumindest waren sie der festen Überzeugung.

Bakura und Malik bekamen davon jedoch nichts mit. Vielleicht zogen sie sich deshalb so zurück. Jedoch war auf Station schon einiges an Gerüchten aufgetaucht. Immerhin hing Bakura nun immer mehr mit Malik rum. Die Gang aß an verschiedenen Tischen und auch sonst sah man sie kaum zusammen. Hatten sie sich etwa aufgelöst? Hatten die restlichen Insassen nun Ruhe vor dieser Horrorgang? Und was lief zwischen Bakura und Malik?

Es gab Einige, die schon gelauscht oder die Beiden verfolgt hatten, doch niemand konnte etwas herausfinden.

„Wir müssen das erst mit John klären! Dann können wir zu Baku.“, entschied Raphael. „Wer hat dich eigentlich zum Bestimmer ernannt?“, fragte Rick, da es ihn langsam

aber sicher nervte, wie Raphael sich aufspielte. „Er ist eben der Vernünftigste. Dir kann man so was ja nicht zutrauen, Blondie!“, grinste der Rothaarige. „Ich bin ja wohl vernünftiger als dein beknackter Bruder.“, zischte „Blondie“. „Beleidige meinen Bruder nicht, sonst bekommst du eine aufs Maul.“, knurrte Alister. „Alister! Rick! Lasst diese Streitereien! Alister! Lass ihn los, er ist es nicht wert. Mein lieber Rick, dann schlag doch was vor!“, sagte Raphael und sah den Blonden mit den grünen Augen abwartend an.

„John soll das mit damals vergessen oder gleich aussteigen, fertig! Wir können Malik gut gebrauchen, wenn wir ihn nur dazu bringen könnten, diese Weicheinummer zu lassen“ „Du willst John rausschmeißen?“, fragte Valon entsetzt. „Ich kann ihn nicht rausschmeißen, nur Baku kann das. Aber wenn John sich nicht fügt, bleibt uns wohl nichts anderes übrig!“ Ernst sah Rick zu dem Brünetten. „Irgendwie hat er ja recht. John muss mitziehen oder er soll gehen.“, stellte Raphael klar. „Dann sollten wir ihn damit konfrontieren.“ Der Rothaarige erhob sich, ging zu Tür und öffnete sie. Nur langsam folgten die anderen. „Und wo soll er sein?“ „Ich denke in seiner Zelle. Er ist in letzter Zeit immer dort.“

Als die Männer hörten, dass die Zellentüre der Brüder geöffnet wurde, wurden sie plötzlich still. Wen suchten sie? Beunruhigt versuchte jeder sich zu verstecken. Es konnte jeden treffen! Und niemand wollte es sein! Denn auch wenn sich Bakuras Gang aufgelöst hatte, schienen die beiden Brüder, Valon und Rick noch immer an einem Strang zu ziehen. Und auch ohne Bakura und den Schwarzhaarigen waren sie noch gefürchtet und stark.

Grinsend betrachteten die Vier die feigen Männer. Das wollten gefürchtete Verbrecher sein? Über die Hälfte waren älter als Raphael und dieser war ja der Älteste der Gang. Und sogar vor Rick fürchteten sie sich und der war gewiss nur halb so alt!

Es war doch immer wieder schön, die ach so starken und furchtlosen Verbrecher zu ärgern. Weshalb Rick so tat, als würde er nach jemand bestimmten suchen. Und schon versuchten sich einige zu verstecken. Hach war das schön. Wie weit konnte er gehen, ehe sie den Schwanz einkniffen und sich verzogen? Langsam entfernte er sich von der kleinen Gruppe und steuerte abwechselnd ein paar Insassen an. „Hey, ich hab ihn gefunden!“, rief er grinsend und ging nun bedrohlich und langsam auf einen Brünetten, jungen Mann zu. Dieser sah sich hektisch um und fing schon an zu zittern. Mit einem fiesen Grinsen lief Rick weiter auf ihn zu, bis eine laute Stimme ertönte.

„Rick, lass den Scheiß. Und hör auf kleine Jungs zu erschrecken, nachher heult er noch!“, rief Valon ihm zu, da sie das Schauspiel nicht länger mit ansehen konnten. Mit einem überlegenen Grinsen drehte sich Rick um und ging zu der Gruppe zurück. Erst als er bei dieser war, öffnete Valon die Zellentür und trat hinein. Nach und nach traten auch die anderen ein und setzten sich auf eins der freien Betten. „Was wollt ihr?“, fragte John grummelnd.

Unschlüssig sahen die 4 Angesprochenen zwischen einander her. Niemand wollte etwas sagen und John mit ihrer Forderung konfrontieren. Doch als dieser ungeduldig wurde und leicht knurrte, atmete Rick tief durch. Irgendwann mussten sie es ja sagen. Da die anderen aber zu feige schienen, biss der Jüngste von ihnen in den sauren Apfel.

„Wir haben beschlossen Malik eine Chance zu geben. Entweder du ziehst mit oder...“ Weiter konnte er einfach nicht. Immerhin ging es hier um John. Und sie beide waren doch schon länger Freunde. Hatten sie sich doch im Knast nach Jahren wieder getroffen. Nachdem er, Rick, als erstes in den Knast kam, wusste er nicht einmal, wie es seinem langjährigen Freund ging. Und jetzt hatte sie sich endlich wieder getroffen.

Zwar konnte er dessen Abneigung gegen Malik nachvollziehen und verstehen. Doch so jemand wie Malik sollten sie sich nicht entgehen lassen. Denn wenn dieser seine kindliche Maske erstmal fallen ließ und zu ihrer Gang gehörte, hatten die anderen Verbrecher sicher noch größere Angst und er liebte es, die Angst in den Augen seiner Opfer zu sehen. Zwar war er wegen Autodiebstahl geschnappt worden, doch er hatte schon die ein oder andere Körperverletzung begannen. Man konnte sie ihm jedoch nie nachweisen.

John sah Rick abwartend und mit verschränkten Armen an. Was kam denn noch? „Oder was?“, fragte er demnach laut. Da Rick seinen Blick senkte und anscheinend nicht weiter sprechen wollte, seufzte Valon laut und setzte den – von Rick angefangenen – Satz fort. „Oder... du steigst aus.“ Er hielt den Blick standhaft auf John gerichtet, als dessen Augen sich weiteten. Das durfte doch nicht wahr sein! Seine Freunde stellten ihn vor so eine Wahl und hintergingen ihn! Und das wegen **Malik!**

~Tage später~

„Baku! Wir müssen reden!“, Raphael klopfte an die Türe und sah dann noch einmal hinter sich. Selbst John war mitgekommen. Alister nickte leicht und stupste Raphael leicht an, da dieser die Türe noch immer nicht geöffnet hatte. „Ist ja gut.“, zischte dieser, öffnete die Türe und trat in die Zelle. Nach und nach traten auch die restlichen Jungs ein.

Bakura und Malik saßen beide auf Maliks Bett und es sah ganz so aus, als hätten sie sich geküsst gehabt. „Was wollt ihr?“, brummte Bakura, sah zu seinen Jungs auf und verschränkte die Arme vor der Brust, während er die Beine überschlug. Malik indes ließ seinen Blick unruhig durch den Raum wandern und sah nur kurz zu den Jungs an der Tür.

John betrachtete sich Malik mit einem verachtenden Blick und auch Valon schickte dem Sandblonden einen kalten Blick.

Als Malik diese sah, wurde er noch unruhiger und sah zwanghaft weg.

Bakura brummte nur und Rick stieß John und Valon in die Rippen. Beide quittierten das mit einem boshafte Blick.

Raphael setzte sich in Bewegung und trat näher. Nach einem langen Gespräch unter 10 Augen hatten sie den Älteren damit „beauftragt“ Bakura ihre Entscheidung mitzuteilen.

Als Raphael direkt vor Bakura stehen blieb, lenkte dieser seine Aufmerksamkeit auf den Blauäugigen. „Also, was gibt's?“, fragte Bakura und sah Raphael direkt in die Augen. Dieser senkte seinen Blick erstmal und wanderte mit diesem dann kurz zu Malik. Der Sandblonde sah erstaunt auf, da es diesmal ein ehrlicher Blick war. Bakura sah von Raphael zu Malik und schmunzelte.

„Also?“ Sein Blick wurde wieder ernst. „Wir haben uns unterhalten.“ – „Ach wirklich? Das ist ja wirklich toll für euch! Ein richtiges Erfolgserlebnis.“, antwortete Bakura gelangweilt. „Nein! Wir haben über uns geredet. Über die Gang.“ Raphael selbst wusste nicht, wie er es sagen sollte, obwohl er sich die Worte so perfekt zurecht gelegt hatte. „Ach? Und?“, noch immer hörte man die Langeweile aus Bakuras Stimme heraus. Raphael seufzte leise und auch der Rest war nicht gerade begeistert davon, wie das Gespräch verlief.

Und wie Raphael versuchte, Bakura alles zu übermitteln, ließ Rick an seiner Entscheidung – Raphael das zu überlassen – zweifeln. Er hätte es machen sollen! Dann wären sie sicher schon fertig.

Raphaels Blick wanderte kurz zu seinem Bruder und als dieser ihm aufmunternd zunickte, lächelte er kurz und räusperte sich, als sein Blick wieder auf Bakura fiel. „Wir... würden sind einverstanden und uns freuen ..., wenn Malik der Gang beitrifft.“, erklärte Raphael und lächelte Malik leicht an.

Dieser sah überrascht auf und blickte sich etwas um. Hatte er das gerade richtig verstanden? Hatten sie ihn gerade wirklich akzeptiert? Sein Blick wanderte zu Bakura. Dieser schien genauso überrascht zu sein.

John und Valon grummelten vor sich hin und bedachten Malik mit einem grimmigen Blick. War es wirklich richtig von ihnen gewesen? Jetzt mussten sie diesen.... diesen Menschen ja die ganze Zeit ertragen...

„Bitte was?“, fragte Bakura überrascht. „Wir freuen uns, wenn Malik der Gang beitrifft.“, wiederholte nun Alister. Bakura sah eindeutig verwirrt aus. Das hatte er nun wirklich nicht erwartet.

Rick grinste leicht. Eigentlich sollte man davon ein Foto machen und den Weißhaarigen irgendwann damit erpressen. „Du hast richtig gehört Baku. Überlegt es euch.“

Damit verschwand die Gang wieder und ließ die beiden Verliebten verwirrt zurück.

„Was war das?“, fragte Bakura verwirrt nach und sah zu dem ebenso verwirrten Sandblonden. „Ich weiß auch nicht genau... Hab ich das gerade richtig verstanden? Sie... sie akzeptieren mich?“, deutlich konnte man die Ungläubigkeit aus Maliks Stimme hören. Die amethystfarbenen Augen sahen in die Rehbraunen, die plötzlich zu strahlen begannen. „Endlich!“, rief Bakura, stand auf und zog Malik ins Stehen.

Doch ehe dieser wirklich stand, schlang Bakura seine Arme um dessen Hüften, hob ihn hoch und drehte sich mit ihm.

An diesem Tage hörte man nur noch zufriedenes Lachen aus Bakuras und Maliks Zelle und als sie zum Essen erschienen, lächelten sie sich nur noch an.

Und was machte die Gang? Die hatte sich gleich nach dem Gespräch zurückgezogen und jeder hing nun seinen Gedanken nach. Als sie zum Essen erschienen, saßen sie zwar noch immer auf ihrem Stamplatz ohne Bakura, doch war das mehr aus Reflex

gewesen und ansonsten verhielten sie sich sonderbar ruhig. Die restlichen Insassen und Schließer sahen verwirrt zu den 2 Tischen und jeder fragte sich, was los war. Doch niemand konnte ihnen diese Frage beantworten, außer den sieben jungen Männern, die sich so eigenartig benahmen.

An diesem Abend wurde niemand von Bakura oder Rick angeschnauzt, obwohl dieser dann eh nichts gemacht hätte, wo das doch sonst immer üblich war...

Tbc (?)

~~~~~

Und wie war's? Ich hoffe, das Kapi hat sich trotz der langen Wartezeit gelohnt. Schreibt mir doch bitte eure Meinung. Eigentlich wäre dies jetzt der perfekte Schluss, um die Story zu beenden ^^". Was meint ihr?

Mata ne,

Kisa ^.^~